

Kurszuweisung

Einführung



fide⁺
Deutsch in der Schweiz -
lernen, lehren, beurteilen

Die vorliegenden Materialien zur Niveau-Abklärung sind Teil von «fide | Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen». Sie dienen zur Abklärung der Vorkenntnisse, um Migrantinnen und Migranten einem geeigneten Deutschkursangebot zuteilen zu können.

Inhalt

Einleitung

- 3 Überblick
Adressaten
- 4 Materialien

Ablauf der Niveau-Abklärung

- 5 Einstieg
- 6 Ermitteln der mündlichen Fähigkeiten
- 9 Ermitteln der schriftlichen Fähigkeiten
Kursempfehlung und Abschluss

10 Fotokarten

Herausgeber

Staatssekretariat für Migration SEM
Abteilung Integration
Quellenweg 6, 3003 Bern-Wabern
www.sem.admin.ch

Projektleitung

Abteilung Integration SEM, Bern

Projektkoordination

Institut für Mehrsprachigkeit, Freiburg

Projektpartner

Institut für Mehrsprachigkeit, Freiburg
Koordinationsstelle Klubschulen KOST, Zürich;
IDEA, Contone;
Sprache und Integration, Zürich;
Schweizerischer Verband für
Weiterbildung SVEB, Zürich

Gestaltung und Realisation

medialink, Zürich

Fotografie

Patrik Fuchs, Zürich; istockphoto; panthermedia

Bezugsquelle

Vertrieb Bundespublikationen BBL
CH-3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
Artikelnummer 420.004.d

Überblick

Die vorliegenden Materialien zur Niveau-Abklärung sind Teil von «fide | Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen». Sie dienen zur Abklärung der Vorkenntnisse, um Migrantinnen und Migranten einem geeigneten Deutschkursangebot zuteilen zu können. Dies ersetzt jedoch nicht eine differenzierte Abklärung der Sprachkompetenzen, etwa im Hinblick auf eine Niveaubescheinigung.

Das Sprachkursangebot ist regional sehr unterschiedlich. Die vorliegende Niveau-Abklärung geht davon aus, dass das folgende minimale Kursangebot bereitsteht:

- Kurse auf den Niveaus A1, A2 und B1
- Kurse für schulungsgewohnte Personen auf den Niveaus Anfänger oder Anfängerinnen (evtl. mit Einführung ins lateinische Alphabet), A1 und A2

Die Unterscheidung «schulgewohnt» – «schulungsgewohnt» ist in der Regel für die Sprachförderung wichtiger als eine stark differenzierte Niveaueinteilung. Wenn das Kursangebot nicht ausgebaut werden kann, wird empfohlen, eher die Unterscheidung «schulgewohnt» – «schulungsgewohnt» zu treffen und dafür auf eine feinere Niveaueinteilung zu verzichten. Daneben sollte der Zugang zu Alphabetisierungskursen ermöglicht werden.

Sprachkompetenzen, welche über dem Niveau B1 liegen, können mit diesen Materialien nicht eingeschätzt werden.

Für die Abklärung ist ein individuelles Gespräch von etwa 15 Minuten mit der Migrantin oder dem Migranten erforderlich.

Adressaten

Die Abklärungen für die Zuteilung von Migrantinnen und Migranten zu Deutschkursen sind regional unterschiedlich organisiert. Die vorliegenden Materialien können in verschiedenen Situationen eingesetzt werden, z. B.

- bei Abklärungen in den Gemeinden im Rahmen der Erstgespräche mit neu zugezogenen Personen
- bei der Kurszuteilung in Schulen

Sie können auch von Personen verwendet werden, welche keine sprachdidaktische Ausbildung haben, aber in den Gebrauch der Materialien eingeführt wurden.

Materialien

Das Set enthält die folgenden Materialien:

- diese Einführung, mit Hinweisen zum Gesprächsablauf und zum Gebrauch der Materialien
- eine Kurzanleitung und Kurzbeschreibungen der Niveaus als Erinnerungstützen im Gespräch
- ein Formular (als Kopiervorlage) für die Abklärung der schriftlichen Fähigkeiten und das Festhalten der Kursempfehlung
- 6 Fotokarten

Die Karten und das Formular sind Sprech- und Schreibenlässe, damit Sie aufgrund der Sprachproduktion der Migrantinnen und Migranten eine Einschätzung vornehmen können. Für Ihre Einschätzung haben Sie Kriterien in der Form von Kurzbeschreibungen der Niveaus zur Verfügung. Wichtig ist, dass Sie auch das vorhandene Kursangebot kennen. Ist dieses z. B. sehr differenziert, spricht nichts dagegen, weitere Fotos und Aufgabenstellungen in das Abklärungsgespräch zu integrieren.

Ablauf der Niveau-Abklärung



Das Gespräch zur Niveau-Abklärung beinhaltet die folgenden Schritte:

1. Einstieg (1–2 Min.)
2. Ermitteln der mündlichen Fähigkeiten in der deutschen Sprache sowie der Lernbedürfnisse und Ziele (ca. 5 Min.): Fragen zu Familie und Alltag, kommunikativen Situationen, Fragen zu Lernerfahrungen und Zielen
3. Ermitteln der schriftlichen Fähigkeiten (3–5 Min.)
4. Kursempfehlung und Abschluss (2–3 Min.)

Im Folgenden wird das Vorgehen beim Abklärungsgespräch näher erklärt. Sobald Sie etwas Routine gewonnen haben, können Sie sich im Gespräch selbst auf die Kurzanleitung und die Kurzbeschreibungen zu den Kursniveaus stützen.

Einstieg

Sie begrüßen die Person und bitten sie, Platz zu nehmen. Sie erklären den Zweck des Gesprächs und stellen ein paar Fragen zur Person, z. B.

Wie sprechen Sie Ihren Namen aus? Sage ich das richtig? Aus welchem Land kommen Sie? Welche Sprache sprechen Sie? Wo wohnen Sie? Wie lange sind Sie schon in der Schweiz? Sind Sie mit Ihrer Familie hier?

Entscheiden Sie dann, welche der unten stehenden Beschreibungen am ehesten auf das eben geführte Gespräch zutrifft.

Einfache, direkte Fragen (Name, Wohnort, Herkunft) müssen mehrmals wiederholt oder umformuliert werden, oder die Person versteht die Frage nur mit Hilfe von Gesten oder einer Übersetzung. Die Antworten bestehen in der Regel aus einzelnen Wörtern.

Die Person wird einem Anfängerkurs zugeteilt. Es bleibt noch abzuklären, ob sie einen Kurs für schulungsgewohnte Personen besuchen sollte.

→ *Fahren Sie direkt mit Schritt 3 weiter.*

Es kommen ein Kontakt und ein Austausch von Informationen zustande.

→ *Fahren Sie mit Schritt 2 weiter.*

Ermitteln der mündlichen Fähigkeiten

Auf den Seiten 10–11 finden Sie eine Übersicht über die Fotokarten, die Sie für die folgenden Schritte einsetzen können, sowie eine Liste von möglichen Fragen zu den einzelnen Karten.

In 5 Minuten sollten Sie genügend Informationen erhalten, um die mündlichen Sprachfähigkeiten der Person grob einschätzen zu können, auch wenn vielleicht noch nicht alle vorgeschlagenen Themen zur Sprache gekommen sind.

Fragen zu Familie und zum Alltag

Wählen Sie die **Fotokarte «Familie» oder «Wohnumgebung»** – oder lassen Sie Ihre Gesprächspartnerin oder Ihren Gesprächspartner eine dieser Karten auswählen.

Stellen Sie Fragen zum Bild und gehen Sie dann zur persönlichen Situation der Person über. Stellen Sie möglichst offene Fragen, damit Ihre Gesprächspartnerin oder Ihr Gesprächspartner Gelegenheit hat, etwas zu erzählen.

Entscheiden Sie dann, welche der unten stehenden Beschreibungen am ehesten auf das Gespräch zutrifft.

Die Person kann auf klare, einfache Fragen zur Person mit Einzelwörtern oder ganz kurzen Sätzen antworten. Bei Angaben zur Familie oder zum Lebensumfeld, welche über die Routine-Informationen hinausgehen, nimmt sie – je nach Temperament – Gesten oder die Hilfe des Gesprächspartners in Anspruch oder das Gespräch kommt zu einem Ende.

Die Person ist wahrscheinlich in einem A1-Kurs am richtigen Ort.

→ Wählen Sie für den nächsten Schritt «Kommunikative Situationen» die **Fotokarte «Einkaufen»**.

Die Person kann die Situationen auf dem Bild und auch die eigene Familien- oder Lebenssituation mit einfachen Wörtern verständlich beschreiben.

Die Person ist wahrscheinlich in einen A2- oder B1-Kurs einzuteilen.

→ Wählen Sie für den nächsten Schritt «Kommunikative Situationen» die **Fotokarte «Kundendienst» oder «Arzt»** – oder lassen Sie die an der Abklärung teilnehmende Person eine dieser Karten auswählen.

Kommunikative Situationen

Karte «Einkaufen»: Kommen Sie vom Thema Einkaufen auf den Tagesablauf und die tägliche Routine zu sprechen. Dieser Schritt kann Ihnen helfen, die Person eher im unteren oder eher im oberen Bereich von A1 einzustufen, falls

beim Kursangebot diese Unterscheidung gemacht wird. Entscheiden Sie, welche der unten stehenden Beschreibungen am ehesten auf das eben geführte Gespräch zutreffen.

Die Person kann punktuelle Angaben zu ihrem Tagesablauf machen, stösst aber an ihre Grenzen, wenn es um Zusammenhänge geht, z.B. zeitliche Abfolge, vorher/nachher, gestern/heute, Uhrzeiten.

Die Person ist eher im unteren Bereich von A1.

→ Fahren Sie weiter mit «Fragen zu Lernerfahrungen und Zielen».

Die Person kann über ihre tägliche Routine berichten. Zahlen und Zeitangaben sind verständlich. Sie kann mit einfachen Mitteln ausdrücken, dass etwas in der Vergangenheit geschehen ist.

Die Person ist eher im oberen Bereich von A1.

→ Fahren Sie weiter mit «Fragen zu Lernerfahrungen und Zielen».

fide⁺

Karten «Kundendienst» oder «Arzt»: Lassen Sie die Situation kurz beschreiben (wer ist wo, macht was?) und schlagen Sie dann ein kurzes Rollenspiel vor, bei dem Sie die Rolle des Verkaufspersonals am Kundendienst oder die Praxisassistentin beim Arzt spielen (s. Vorschläge auf Seite 11).

Entscheiden Sie dann, welche der folgenden Beschreibungen am ehesten auf das eben geführte Gespräch zutrifft.

Die Person kann die Situation identifizieren. Sie kann beim Rollenspiel ihr Anliegen mit einfachen Wörtern vorbringen und die Aufgaben mit Hilfestellungen des Gesprächspartners erfolgreich abschliessen (d.h. sie weiss, was sie als Nächstes tun muss resp. es kommt zu einer Terminvereinbarung beim Arzt).

Die Person ist wahrscheinlich in einen A2-Kurs einzuteilen.

→ Fahren Sie weiter mit «Fragen zu Lernerfahrungen und Zielen».

Die Person kann die Situation ziemlich genau beschreiben (z.B. worum es in der Situation am Kundendienst gehen könnte, was der Person fehlen könnte). Sie kann beim Rollenspiel ihr Anliegen verständlich vorbringen und das Ziel der Aufgabe wird erreicht, ohne dass der Gesprächspartner seine Aussagen mehrmals wiederholen oder stark vereinfachen muss.

Die Person ist wahrscheinlich in einen B1-Kurs einzuteilen.

→ Fahren Sie weiter mit «Fragen zu Lernerfahrungen und Zielen».

Fragen zu Lernerfahrungen und Zielen

Fragen Sie – ausgehend von der **Fotokarte «Deutschkurs»** – nach den bisherigen Erfahrungen beim Deutschlernen und nach den Motivationen und Zielen der Person sowie ihren zeitlichen Möglichkeiten.

Es ist wahrscheinlich, dass Sie jetzt schon ein ausreichendes Bild der mündlichen Sprachfähigkeiten der Person haben. Sie können zur Bestätigung noch die folgenden Kurzbeschreibungen durchlesen:

Die Person kann auf Routinefragen zur Person (z. B. Name, Wohnort, Herkunft, Sprache, Familiensituation) kurze Antworten geben. Ein weitergehender Informationsaustausch ist nur mit dem Einsatz von Gesten und mit Hilfestellungen des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin möglich. Die Äusserungen bestehen oft aus Einzelwörtern.

→ *Kurs unterer Bereich A1.*

Die Person kann mit jemandem die wichtigsten Informationen zur Person und zur Lebenssituation austauschen. In Routine-Situationen im Alltag kann sie sich mit einfachsten Mitteln verständlich machen, wenn der Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin Verständnis zeigt und die Gesprächsführung weitgehend übernimmt. Die Äusserungen bestehen aus einzelnen Ausdrücken oder kurzen Sätzen, oft ohne Verknüpfungen.

→ *Kurs oberer Bereich A1.*

Die Person kann mit jemandem einfache Informationen zur Person und zur Lebenssituation austauschen. Sie kann sich in Routine-Situationen im Alltag mit einfachen Mitteln verständlich machen. Für Gesprächssituationen, welche ausserhalb der alltäglichen Routine liegen, braucht sie Vorbereitung oder sie ist auf die Hilfestellung des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin angewiesen. Die Äusserungen bestehen aus kurzen Sätzen mit einfachen Verknüpfungen (*und, dann, weil*). Sie sind im Allgemeinen verständlich, ab und zu ist jedoch ein Nachfragen zum genauen Verstehen erforderlich.

→ *Kurs A2.*

Die Person kann sich auf einfache Weise über Alltagsthemen austauschen und dabei auch eine Meinung äussern oder von einem Erlebnis berichten. Sie kann sich in den meisten Alltagssituationen verständigen und im Gespräch auch die Initiative übernehmen. Die Äusserungen sind verknüpft und relativ flüssig, und sie sind trotz Fehlern und einem nicht sehr differenzierten Wortschatz gut verständlich.

→ *Kurs B1.*

Ermitteln der schriftlichen Fähigkeiten

Beim Ausfüllen des Formulars geht es darum zu entscheiden, ob die Person einem Kurs für schulungsgewohnte Lerner und Lernerinnen zugeteilt werden soll.

Bitten Sie die Person, das Formular auszufüllen, und beobachten Sie sie beim Ausfüllen. Helfen Sie, wenn Sie gefragt werden, beim Verstehen der Angaben oder mit dem Buchstabieren von Wörtern.

Das Formular umfasst drei Teile. Übernehmen Sie das Ausfüllen nach dem ersten oder nach dem zweiten Teil, wenn das Schreiben der Person offensichtlich Mühe bereitet oder wenn es länger als drei Minuten dauert.

Entscheiden Sie dann, welche der folgenden Beschreibungen am ehesten zutrifft.



Die Person kann nur den eigenen Namen – eventuell mit Mühe – schreiben.

→ *Weitere Abklärungen zu einem Alphabetisierungskurs.*

Das Ausfüllen des Formulars gestaltet sich schon beim ersten und zweiten Abschnitt zeitaufwändig. Das Schriftbild ist sehr unregelmässig und es fehlen eventuell Buchstaben.

→ *Kurs für Schulungsgewohnte auf dem entsprechenden kommunikativen Niveau.*

Die Person schreibt relativ zügig. Wenn sie ins Stocken gerät, liegt es daran, dass ein Wort im Formular unbekannt ist oder ihr das Wort für die Antwort fehlt.

→ *Kurs des entsprechenden kommunikativen Niveaus.*

Die besuchten Schuljahre und die beruflichen Tätigkeiten können Ihnen weitere Grundlagen für die Entscheidung geben.

In der Regel gibt das Ausfüllen des Formulars genügend Hinweise zu den schriftlichen Fähigkeiten. Wenn Sie im Bereich A2–B1 weitere Informationen über die Sprachkompetenz erhalten möchten, können Sie die Person bitten, auf der Rückseite des Formulars einen kurzen Text über ihre Motivation zum Deutschlernen zu schreiben. Geben Sie der Migrantin oder dem Migranten dazu ca. 10-15 Minuten Zeit. Sie können in dieser Zeit z. B. ein weiteres Interview führen.

Kursempfehlung und Abschluss

Reden Sie zum Abschluss mit der Person über Ihre Einschätzung und die Kursempfehlung, und fragen Sie sie, ob die Einschätzung mit ihren Erwartungen und ihren Zielen übereinstimmt.

Fotokarten

Im Folgenden finden Sie eine Liste der im Set enthaltenen Fotokarten mit möglichen Fragestellungen. Insistieren Sie nicht, wenn Sie sehen, dass die Fragen dem Migrant*en oder der Migrantin zu nahe gehen.

Familie



- Was sehen Sie auf dem Bild?
- Ist Ihre Familie hier in der Schweiz?
Haben Sie Kinder? Wie heissen sie?
Wie alt sind sie? Gehen sie zur Schule?
- Haben Sie Geschwister? Wo leben sie?
Wo leben Ihre Eltern?
- Wie sieht es in Ihrem Land aus?
Wie wohnen die Leute in Ihrem Land?

Wohnumgebung



- Was sehen Sie auf dem Bild?
- Wohnen Sie hier in ...? Wie ist Ihre Adresse? Wie ist Ihre Wohnung (gross/klein, wie viele Zimmer, Küche, Bad, Balkon ...)?
- Wohnen Sie mit Ihrer Familie? Wie viele Personen sind dies?
- Wie sieht es in Ihrem Land aus?
Wie wohnen die Leute in Ihrem Land?

Einkaufen



- Was sehen Sie auf dem Bild?
- Wo gehen Sie einkaufen? Was ist eine «Aktion»? Kaufen Sie einen Artikel, wenn es eine Aktion gibt? Gehen Sie jeden Tag einkaufen?
- Wie läuft im Allgemeinen Ihr Tag ab?
- Was haben Sie heute/gestern gemacht/ eingekauft?

Arzt



- *Was sehen Sie auf dem Bild?*
- *Waren Sie in der Schweiz auch schon beim Arzt? Wie bekommt man einen Termin beim Arzt?*

Situation für das Rollenspiel

Der Migrant oder die Migrantin hat starke Bauchschmerzen und ruft die Arztpraxis an, um einen Termin zu vereinbaren. Sie, in der Rolle der Praxisassistentin, fragen nach dem Namen, worum es geht, wie lange die Beschwerden schon dauern, und schlagen einen Termin vor.

fide⁺

Kundendienst



- *Wo könnte das sein? Was spielt sich ab?*

Situation für das Rollenspiel

Der Migrant oder die Migrantin bringt ein defektes Gerät zum Kundendienst eines Warenhauses und möchte es umtauschen oder reparieren lassen. Sie, als Person am Kundendienstschalter, fragen, wann es gekauft wurde, was genau defekt ist, wie es passiert ist. Sie schlagen eine Reparatur vor, mit einem Kostenvoranschlag, und fragen, ob der Migrant oder die Migrantin einverstanden ist.

Deutsch lernen



- *Wie lange sind Sie schon in der Schweiz?*
- *Wie haben Sie Deutsch gelernt? Haben Sie schon einmal einen Kurs besucht? (Falls ja) Was für ein Lehrmittel haben Sie verwendet?*
- *Warum möchten Sie besser Deutsch lernen? Was sind Ihre Ziele?*
- *An wie vielen Tagen und Stunden pro Woche können Sie einen Kurs besuchen? Können Sie auch ausserhalb des Kurses Deutsch sprechen? Mit wem?*

